

Wirtshausbesitzer Hans Dietrich in Schmalz, Wirtshausbesitzer Wilhelm in Schmalz, Gemeindevorstand Kühne in Schmalz, Wirtshausbesitzer Karl Goetz in Schmalz, Wirtshaus- und Wirtshausbesitzer Maria Gommel in Stassa, Wirtshausbesitzer Oswald Kuber in Stassa, Gemeindevorstand Robert Werner in Spandberg, Wirtshausbesitzer Otto Kauer in Stassa, Wirtshausbesitzer Bernhard Böhm in Steinbach, Wirtshausbesitzer Eduard Köpcke in Steinbach, Wirtshausbesitzer Heinrich Goetz in Stassa, Wirtshausbesitzer Friedrich Sommer in Steudern, Gemeindevorstand Stein in Steudern, Wirtshausbesitzer Winkler in Steudern, Wirtshausbesitzer Moritz Freund in Thienhof, Gemeindevorstand Ferdinand Müller in Tiefenau, Wirtshausbesitzer Traugott Körner in Treugebbs, Wirtshausbesitzer Karl Schardt in Uebigau, Wirtshausbesitzer Richard Kaumann in Uebigau, Wirtshausbesitzer Gustav Grünbein in Walda, Wirtshausbesitzer Otto Krille in Walda, Wirtshausbesitzer Max Klinger in Wanteitz, Wirtshausbesitzer Lommahs in Wanteitz, Wirtshausbesitzer Hermann Mann in Weiba, Wirtshausbesitzer Heinrich Richter in Weiba, Wirtshausbesitzer Paul Starke in Weiba, Wirtshausbesitzer Ernst Oskar Rische in Weiba, Wirtshausbesitzer August Goetz in Weiba, Wirtshausbesitzer Max Franke in Wildenhain, Wirtshausbesitzer Hermann Gude in Wildenhain, Gemeindevorstand Kplich in Wildenhain, Wirtshausbesitzer Friedrich Claus in Wildenhain, Wirtshausbesitzer Karl Gottlob Böhmig in Wildenhain, Wirtshausbesitzer Hermann Lieber in Strega, Wirtshausbesitzer Inspektor Reiser in Strega, Wirtshausbesitzer Friedrich Rische in Strega, Wirtshausbesitzer Helm in Strega, Wirtshausbesitzer Robert Dürichen in Strega, Wirtshausbesitzer Julius Emil Schmitz in Strega.

Wirtshausbesitzer Kurt Hschoke in Strega, Wirtshausbesitzer Richard Ueber in Strega, Wirtshausbesitzer Dörner in Strega, Wirtshausbesitzer Kämpfe in Strega, Wirtshausbesitzer Karl August Haase in Strega, Wirtshausbesitzer Heinrich Richter in Strega.

Die Inhaber von Betrieben, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden, werden unter Hinweis auf die in Nr. 284 des Dresdner Journals vom 7. laufenden Monats abgedruckte Verordnung des Königlich Preussischen Ministers des Innern vom 4. Dezember 1909 darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Januar 1910 ab das nach § 138 Absatz 2 der Gewerbeordnung in den Arbeitsbüchern auszuführende Verzeichnis der jugendlichen Arbeiter (Beilage III zur Gewerbeordnung über die Ausführung der Gewerbeordnung vom 28. März 1892 - Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 28) und die auszuführende Tafel mit dem Entwurf aus den Bestimmungen über die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter (Beilage IV zu dieser Verordnung) eine neue Fassung zu erhalten haben.

Zusammenfassungen werden nach § 149 Absatz 1, Ziffer 7 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 30 M. und im Unvermögensfalle bis zu 8 Tagen Haft geahndet. Der Rat der Stadt Niesitz, am 28. Dezember 1909. Dr. Scheider, Bürgermeister.

Nachdem die Änderung des über die Flur der Stadt Niesitz aufgestellten Bauplanes beschlossen worden ist, wird über das von der Weststraße, der Bahnhofsstraße, dem Weidauerweg und der westlichen Grenze zwischen dem Grundstück Nr. 915 und dem Areal der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn begrenzte Plangebiet die Bauverhinderung

verhängt. Die Bauverhinderung hat nicht die Wirkung, daß Bauten in dem von ihr betroffenen Gebiete überhaupt nicht mehr zur Ausführung gelangen dürfen. Sie gibt aber der Baupolizeibehörde die Befugnis, die Genehmigung zu solchen Neu- oder Veränderungsbauten, die die Durchführung der neuen Planausgaben erschweren können, zu verweigern. Der Rat der Stadt Niesitz, am 28. Dezember 1909. Dr. Scheider, Bürgermeister.

Freibant Niesitz.

Morgen Donnerstag, den 30. Dezember d. J., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Rindes und eines Schweines zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Niesitz, den 29. Dezember 1909. Die Direktion des KdSt. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Niesitz, 29. Dezember 1909.

Nachmittlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr an im Rathausssaal abgehaltene öffentliche Stadtverordnetenversammlung. Vom Kollegium fehlten die Herren Stadtv. Schneider und Winter, und zwar entschuldigend. Als Vertreter des Rates wohnten die Herren Bürgermeister Dr. Scheider und Stadtrat Riedel der Sitzung bei.

1. Der Rat hat beschlossen, für die Ratsexpeditionen einen Vereinfachungsapparat „Roneo“ anzuschaffen. Vom Finanzausschuß ist der Apparat, der ermöglicht, in einer Minute 100 Abzüge in sauberer Weise herzustellen, befähigt und begutachtet worden. Der Preis beträgt nach Abzug von 10% Rabatt 405 M. Der Vorsitzende, Herr Scheider, bemerkt, daß die Anschaffung des Apparates sehr zu empfehlen sei. Der Apparat vereinfache das Vereinfachungsverfahren und bewirke eine große Fettersparnis. Das Kollegium stimmt dem Ratbeschlusse einstimmig zu.

2. Der Rat hat ferner beschlossen, für eine im kommenden Jahre etwa wieder zu veranstaltende Vehrungsarbeiten-Ausstellung ein Berechnungsgeld von 150 M. zu bewilligen. Die im vergangenen Jahre abgehaltene Vehrungsarbeiten-Ausstellung hat einen Aufwand von 54,10 M. verursacht. Herr Stadtv. Hugo setzt an, ob für nächstes Jahr eine Vehrungsarbeiten-Ausstellung schon in Aussicht genommen sei. Er halte es nicht für richtig, daß das Kollegium dem Finanzausschuß vorgreife, sondern es solle abgewartet werden, bis der Finanzausschuß mit einem diesbezüglichen Antrage an das Kollegium herantrete. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, daß er mit den Herren Obermeistern übereingekommen sei, auch im nächsten Jahre, wenn die Mittel hierzu bewilligt würden, wieder eine Vehrungsarbeiten-Ausstellung, die für das Handwerk von großem Nutzen sei, zu veranstalten. Es sei der Wunsch der beteiligten Kreise gewesen, die Sache jetzt schon zur Entscheidung zu bringen, da die Vehrungsarbeiten jetzt schon mit den Ausstellungen zu beginnen. Er glaube nicht, daß die Sache verfrüht sei, und daß man wohl das Berechnungsgeld bewilligen könne. Bei der Ausstellung im kommenden Jahre sollten auch wieder Preise zur Verteilung kommen, weshalb das geforderte Berechnungsgeld höher sei als der benötigte Aufwand bei der diesjährigen Ausstellung, bei der Preise nicht verteilt worden seien. Herr Stadtv. Fischer regt an, überhaupt eine Position im Haushaltsplan zu schaffen, die ausschließlich einen Beitrag zur Förderung und Unterstützung des Handwerks zur Verfügung stelle. Herr Stadtv. Bergmann weist darauf hin, daß die Ausstellungen von Vehrungsarbeiten immer mehr Freunde finden. Es wollten sich auch Innungen an der kommenden Ausstellung beteiligen, die an den früheren Ausstellungen nicht teilgenommen hätten. Die Anregung des Herrn Stadtv. Fischer begrüßt er sehr. Herr Stadtv. Hugo bemerkt, daß er seine Worte nicht so gedeutet haben wolle, daß er ein Gegner der Vehrungsarbeiten-Ausstellung sei. Dem Ratbeschlusse wird hierauf einstimmig beigetreten.

3. Im März dieses Jahres hatte das Kollegium zur Vornahme von Ausbesserungsarbeiten am Hochbehälter des Wasserturmes ein Berechnungsgeld von 5000 M. bewilligt. Die Ausbesserungsarbeiten haben aber einen größeren Umfang angenommen, als ursprünglich vorausgesehen war und es sind infolgedessen Kosten in Höhe von 6473,02 M. entstanden. Die Mehrkosten sind in der Hauptsache durch eine umfangreichere Ausweitung der Werke bedingt worden. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt zu der Angelegenheit, daß schon von vornherein nicht mit Sicherheit festzustellen gewesen sei, in

welchem Umfange Reparaturen an dem Hochbehälter vorzunehmen sein würden. In dem damals eingeholten Gutachten sei ebenfalls zum Ausdruck gebracht worden, daß es, solange die Werke nicht herausgenommen seien, unmöglich sei, festzustellen, in welchem Umfange eine Ausweitung derselben notwendig sei. Als dann die Arbeiten in Angriff genommen worden seien, habe sich herausgestellt, daß eine ganze Anzahl von Mantelblechen sich ebenfalls in schlechtem Zustande befunden hätten und ebenso wie die Fußbodenbleche hätten ausgewechselt werden müssen. Um die Nachverwilligung der Mittel schon damals nachzusuchen, sei deshalb nicht angegangen, weil man auch zu dieser Zeit noch nicht gewußt habe, wie viel Mittel noch gebraucht würden, auch habe der Antrag auf den Herbst verschoben werden müssen. Der Finanzausschuß sei über die Arbeiten und die sich notwendig machenden Ueberschreitungen des Umfangs derselben ständig unterrichtet worden. Dem Ratbeschlusse, die Mehrkosten in Höhe von 1473,02 M. nachzuverwilligen und die Summe dem Erneuerungsfonds zu entnehmen, wurde hierauf einstimmig beigetreten.

4. Der § 18 der hiesigen Sparkassenordnung gestattet, daß Einlegerguthaben auch ohne Kündigung zurückgezahlt werden können, wenn es die Rückzahlungsmittel gestattet. Für den ohne Kündigung zurückgezahlten Betrag wurde aber für die der Zahlung vorhergehenden 30 Tage eine Verzinsung nicht gewährt. Der Kassierer der Sparkasse hat nun angezeigt, daß künstlich auch bei Rückzahlungen ohne Kündigung eine Verzinsung bis zum Tage der Rückzahlung gewährt werden soll. In gleicher Weise werde es auch in anderen Städten, so z. B. in Oßchatz, gehalten. Die neue Bestimmung, die zugunsten der Einleger geschaffen werden soll, bedeutet außerdem für die Rückzahlungsmittel eine Erleichterung. Herr Bürgermeister Dr. Scheider weist auf die Konkurrenz hin, die den Sparkassen jetzt durch die Banken erwächst. Bei aller Anerkennung, die man für die Bankinstitute hegen könne, müsse doch gesagt werden, daß es nicht im Interesse der kleinen Sparer liege, wenn sie durch Bestimmungen der Sparkassen gezwungen würden, sich an die Banken zu wenden. Auch wenn letztere noch so sicher daständen, sei es doch zweifellos, daß sie nicht die Sicherheit, wie die Sparkassen, zu gewähren vermöchten. Deshalb sei es sehr richtig, wenn wir eine Bestimmung aus unserer Sparkassenordnung ausmerzten, die nicht mehr in unseren heutigen Verhältnisse passe. Herr Stadtv. Bergmann fährt aus, daß der Rat auch deshalb zu begrüßen sei, weil er auch für Institute, die, wie z. B. die Ortskrankenkasse, gesetzlich verpflichtet seien, ihr Geld bei der Sparkasse anzulegen, Vorteile bringe. Infolge der alten Bestimmung habe die Ortskrankenkasse schon Verluste zu verzeichnen gehabt. Solchen Schwädigungen sei sie allerdings jetzt dadurch aus dem Wege gegangen, daß sie sich dem Giroverleher der Sparkassen angeschlossen habe. Wünschenswert sei, daß auch die Einlagen im Giroverleher verzinst würden. Dem Ratbeschlusse des Sparkassenausschusses und des Rates, einen entsprechenden Nachtrag zur Sparkassenordnung aufzustellen, wird vom Kollegium einstimmig zugestimmt.

5. Die Herstellung der Jahnauser zwischen der Brücke an der Großenhainer Straße und der Brücke an der Parkfreitreppe ist nunmehr beendet. Die Arbeiten, für die im Juni d. J. ein Berechnungsgeld von 1000 M. bewilligt worden war, haben einen Kostenaufwand von 979,54 M. verursacht. Der Bauausschuß hat von der Abrechnung Kenntnis genommen und beschlossen, bevor über weitere Ausbesserungen Beschluß gefaßt wird, solle eine Beschäftigung vorgenommen werden. Der Rat hat diesem Beschlusse zugestimmt. Das Kollegium nahm Kenntnis von der Angelegenheit. Ferner nahm das Kollegium noch Kenntnis von dem Ergebnis der am

28. November d. J. vorgenommenen Stadtverordneter-Ergänzungswahl und einer vom Vorsitzenden vorgetragenen Uebersicht über die Tätigkeit der Stadtverordneten im Jahre 1909. Aus der Uebersicht war zu ersehen, daß die Stadtverordneten im vergangenen Jahre 20 Sitzungen abgehalten haben; gemeinschaftliche Sitzungen des Rates und der Stadtverordneten haben drei stattgefunden. Die Registratorin weist 181 Eingänge nach. Das Kollegium hat in seinen Sitzungen von 42 Entschlüssen des Rates und sonstigen Eingängen Kenntnis genommen und auf 123 zur Beratung auf die Tagesordnung gestellte Gegenstände beifällige Entschlüsse gefaßt.

6. Nach längerer Debatte gelangte ein Antrag des Herrn Stadtv. Reher zur Annahme, keine Kommission zu wählen, die mit den Vorarbeiten für die Ausschuhwahlen betraut werden soll. In die Kommission wurden die Herren Stadtv. Johne, Herr Müller, Hugo und Romberg gewählt, außerdem gehört ihr der Vorsitzende des Kollegiums, Herr Schönherr, an.

Am Schluß der Sitzung nahm Herr Vizevorsitzer Schmauder Veranlassung, dem Vorsitzenden, Herrn Schönherr, für seine umsichtige und unparteiliche Leitung der Geschäfte im vergangenen Jahre den Dank des Kollegiums auszusprechen und letzteres aufzufordern, zum Zeichen des Dankes sich von den Plätzen zu erheben. Der Vorsitzende, Herr Schönherr, dankte für die liebenswürdigen Worte, die Herr Schmauder an ihn gerichtet habe und für die Anerkennung, die ihm durch das Erheben von den Plätzen zum Ausdruck gebracht worden sei. — Schluß der Sitzung gegen 1/8 Uhr.

Die hiesige Schifferschule ist heute mit der stattlichen Anzahl von 24 Schülern eröffnet worden.

Im Hotel „Wetliner Hof“ hier selbst fand heute vormittag von 10 Uhr ab eine Versammlung von Vertretern derjenigen Gemeinden und Gutsbezirke statt, die sich dem Gemeindevorstand zur Errichtung einer Ueberlandzentrale für die Amtshauptmannschaften Großenhain, Meissen und Oßchatz angeschlossen haben. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Herrn Vizepräsidenten Amtshauptmann Dr. Hagemann-Großenhain. Nachdem Herr Amtshauptmann v. Leipzig-Oßchatz ein ausführliches Referat erstattet hatte, wurde der Verband gegründet und der Vorstand gewählt. Ein ausführlicher Bericht über die Versammlung folgt in der nächsten Nummer unseres Blattes.

Der hiesige Stenographenverein „Vaterberg“ hielt am 22. d. M. im Hotel Kronprinz seine Generalversammlung ab. Aus den Jahres- und Kassensberichten war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl wiederum gestiegen und der Kassensbestand ein guter ist. Die Herren Lehrer Gustav Hofmann als 1. Vorsitzender, Spartenkontrollierer Max Rohr als 2. Vorsitzender, Buchhalter Heinrich Erben als 1. Schriftführer, Kaufmann Arthur Jacobi als 2. Schriftführer, Kaufmann Oskar Lisch als Kassierer, die Kontoristen Schulze als Bibliothekar und Käufer als Zeitungswart wurden als Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Der Verein feiert im Herbst nächsten Jahres sein 50jähriges Jubiläum. Zur Pflege der Kunst werden wöchentlich zwei Uebungsabende abgehalten: Montags für Zahlrechnung und Mittwochs zur Fortbildung. In der 2. Hälfte des Monats Januar soll ein Preisausgeschrieben in 4 Abteilungen (Schreiben von 60-80, 80-100, 100-120, 120 bis 150 Ziffern pro Minute) veranstaltet werden.

Die ministerielle Verordnung über das Finanz- und Ueberschreiben der sächsischen Gemeinden ist bereits der Stadt Schneeburg verhängnisvoll geworden. Diese Stadt will eine Anleihe von 700 000 Mark aufnehmen, und zwar für den Ankauf der Gasanstalt, die einer Privatgesellschaft gehört, die Modernisierung